

Tagestour 3: Eckernförde – Damendorf – Aschberg – (Hüttener Berge) – Hütten – Osterby – Eckernförde (37 km)

Start: Hafenpromenade in Eckernförde
Strecke: 37 km lang, etwas hügelig, fast alles asphaltiert
Ziel: Hafenpromenade in Eckernförde
Downloads: [kml-Datei](#) für Google Earth
[gpx-Datei](#) für GPS-Geräte/Kartenprogramme
[pdf-Datei](#) auf der Basis der TOP 200 (topografische Karte 1:200.000), hier im Maßstab 1:100.000



<i>Ort</i>	<i>Strecke</i>	<i>Hinweise</i>
Eckernförde	Start an der Holzbrücke ↑ auf der Hafenpromenade Richtung Förde → „Jungfernstieg“ (letzte Straße rechts) ← „Am Exer“, vorbei an der Stadthalle → „Preußnerstraße“ (2. Straße rechts), Wegweiser (WW) Kiel ← „Reeperbahn“, Zweirichtungsradweg, WW Kiel ↑ mit Rechts-/Linksschwenk Unterquerung der Bundesstraße B 76 ↑ „Rendsburger Straße“ → „Windebyer Weg“ (1. Straße rechts), WW Owschlag ↑ „An der Landesstraße“, beim Kreisel geradeaus halten	Cafés, Restaurants, Hotels, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Strand, s.a. Stadtbeschreibung auf Seite 4
	← „Eichenallee“ (1. Straße links), WW Gut Windeby ↑ am Gut Windeby vorbei ↑ in einer Rechtskurve (bei einem Reetdachhaus) auf einen Sand-/Schotterweg ↑ „Lange Linie“ und auf Asphalt weiter ↑ vorbei an Gut Friedensthal ↑ „Ravenshorst“ → weiter „Ravenshorst“, links Katzheide ↑ „Pletterberg“, WW Groß Wittensee ↑ „Wittenseeholz“, WW Osterby ← „Jürgensrade“, WW Groß Wittensee	

<i>Ort</i>	<i>Strecke</i>	<i>Hinweise</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ↑ „Magarn“, bis Ende → „Damendorfer Straße“ 	
Damendorf	<ul style="list-style-type: none"> ← „Achterredder“, 50 m vor dem Ortsschild → „Redderbek“ ↑ „Dörpstraat“, WW Bistensee ← „Brandkuhle“, WW Bistensee 	



<i>Ort</i>	<i>Strecke</i>	<i>Hinweise</i>
	<ul style="list-style-type: none"> ↑ „Eckerkoppel“ ↑ vorbei an „Frenrade“, WW Bistensee → Richtung Freesensee (bei einem Bauernhof linker Hand) ← „Diekwiese“ → Landesstraße L 265 ← „Wilsterberg“, WW Ascheffel ↑ „Sückenwatt“ 	
Aschberg	<ul style="list-style-type: none"> ← „Aschberg“ ↑ steiler Anstieg (rund 50 Höhenmeter) bis zum Bismarckdenkmal, schöner Ausblick ↑ zurück und rauschende Abfahrt ← „Heerweg“, Radwegweiser (RWW) Owschlag → „Schoothorst“ 	Hotel, Restaurant, Aussichtsturm, s.a. Infokasten auf Seite 6
Ascheffel	<ul style="list-style-type: none"> ↑ „Bergstraße“ → „Dorfstraße“ (3. rechts), WW Eckernförde ← „Hüttener Weg“ (3. links) 	



Ort	Strecke	Hinweise
Hütten	<ul style="list-style-type: none"> ↑ „Färbereiweg“ ↗ „Oberhütten“, WW Eckernförde, bald vorbei an der Hüttener Kirche 	Sehenswürdigkeit
	<ul style="list-style-type: none"> ↖ „Alter Bahnhof“, Landesstraße L 265, WW Eckernförde ↑ „An der Landesstraße“ 	
Osterby	<ul style="list-style-type: none"> ← „Dorfstraße“, WW Osterby 	Gasthof
	<ul style="list-style-type: none"> ← „An der Landesstraße“, Landesstraße L 265 → auf der Höhe der Kirche von Friedland → „Eichenallee“ → „An der Landesstraße“, Landesstraße L 265 	



Ort	Strecke	Hinweise
Eckernförde	<ul style="list-style-type: none"> ← „Stolbergring“, am Kreisel ← „Lorenz-von-Stein-Ring“ ↑ „Kakabellenweg“ → auf Parkplatz des Supermarkts Sky ← links und gleich wieder rechts auf Geh- und Radweg ← Unterquerung der Bundesstraße B 76; direkt (!) danach mittels Fußgängerübergang auf die rechte Straßenseite wechseln → „Preußerstraße“ ← „Am Exer“ → „Jungfernstieg“ ← Hafenspromeade bis zum Ziel Holzbrücke 	

Stand: Frühjahr 2015

Diese Tour beginnt und endet an der Hafenspromeade von **Eckernförde**, an die sich in südlicher Richtung unmittelbar die Altstadt anschließt, so dass sich ein kleiner Bummel durch das Zentrum geradezu aufdrängt.

Eckernförde, 3 m ü.NHN, 21.800 Einw., bietet im Unterschied zu den allermeisten Ostseebädern nicht nur feinen Sandstrand und die übliche touristische Infrastruktur, sondern ist auch eine richtige (ehemalige Kreis-) Stadt. Während es in den anderen Badeorten bei weniger günstiger Witterung schnell langweilig werden kann, da sie sich aus unbedeutenden Bauern- oder Fischerdörfern entwickelten, kann man sich in Eckernförde durchaus sinnvoll die Zeit vertreiben (*Abbildung: Stadtansicht von ca. 1620, Urheber: Georg Braun/Frans Hogenberg, Quelle: [Wikipedia](#)*).



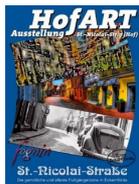
Z.B. mit einem Besuch des Museums, welches sich u.a. der 'weißen Industrie', dem Tourismus, widmet und die mehr als 180 Jahre alte Geschichte des Badeortes erläutert – Rathausmarkt 8, geöffnet Mai-Okt. di-sa 10-12.30 & 14.30-17 h, so 11-17 h, Eintritt 3 €. Ein Raum des Hauses beherbergt Produkte der hier einst ansässigen Fayence-Manufaktur (weiß glasierte, bemalte Töpferwaren) der Kaufmannsfamilie Otte. Die Familie bescherte der Stadt im 18. Jh. einen beachtlichen Aufschwung – von den 36 im Jahre 1758 in Eckernförde beheimateten Kaufmannsschiffen gehörten den Ottes immerhin 17. Da die Nachfahren nicht mehr so tüchtig waren, endete die ruhmreiche Phase allerdings kurze Zeit später schon wieder.

Dabei drängte sich eigentlich alsbald ein neuer Geschäftszweig auf; denn eine Inschrift in der Stadt besagt: „In Eckernför dor hebbt se't rut, ut Sülver Gold to moken.“ Dies bezieht sich nicht auf einen lang ersehnten Durchbruch in der Alchemie, sondern darauf, dass im 19. Jh. in Eckernförde im großen Stil die silbernen Sprotten (eine Heringsart) geräuchert und dabei gülden wurden.



Sinnigerweise bescherte das der Stadt zwar zahlreiche rauchende Schloten und den Fischern wenigstens einen bescheidenen Wohlstand – wie bescheiden kann man in der Altstadt anhand der kleinen Häuser unschwer erkennen –, aber den Ruhm sahten andere ab. Und warum? Bis 1871 war Eckernförde noch nicht an das Eisenbahnnetz angeschlossen, weshalb die geräucherten Sprotten mit Pferdewagen mühsam nach Kiel transportiert und erst von dort per Zug verschickt wurden. Und schwuppdwupp wurden aus eigentlich Eckernförder nun Kieler Sprotten. Sorry, aber soviel Kaufmannssinn hätte ich den Kielern gar nicht zugetraut. Oder andersherum, da werden sich die früheren Ottes (s.o.) doch wohl im Grabe umgedreht haben!

Von den einst so zahlreichen Räumereien blieb übrigens keine einzige erhalten, weshalb Sie bei einem Spaziergang durch die Stadt Ihre Aufmerksamkeit vielleicht lieber der Kunst widmen sollten. Neben diversen Bildhauerarbeiten an der neuen Promenade von Borby (Nordseite der Hafenbucht) sowie an der (östlichen) Strandpromenade, bietet sich z.B. für Interessierte direkt am Strand nahe der Stadthalle die Galerie Nemo für einen Besuch an, die in einem ehemaligen Bootshaus in wechselnden Ausstellungen zeitgenössische Werke präsentiert – www.gonemo.com.



Wenn Sie an einem ersten Sonntag im Monat in der Stadt weilen, schauen Sie vielleicht lieber bei der Frühstücksbühne von Marianne Tralau – www.m-tralau.de – in der Sankt-Nicolai-Straße 7 vorbei. Dort finden Sie übrigens auch HofART Eckernförde, eine Galerie unter freiem Himmel von Markus Feuerstack – www.facebook.com/hofarteck. Und dass man es mit der Kunst in Eckernförde ernst meint, erkennt man auch daran, dass im Künstlerhaus *otte 1* alljährlich zwei 6-Monats-, drei 4-Monats und vier 3-Monatsstipendiaten unterkommen können – www.otte1.org.



Wenn es Ihre Zeit erlaubt, schauen Sie doch auch noch beim Autor in der Langebrückstraße 22-24 vorbei. So es Ihnen gefällt, verwöhne ich Sie gern mit einem erlesenen Wein. Falls Sie zu den Rauchern zählen, versorge ich Sie mit exquisiten Tabakwaren. Und wenn Sie auf der Suche nach einem zeitgemäßen Fahrrad sind, kann ich ebenso weiterhelfen; denn R3 residiert auch hier.



Tourist Information, Am Exer 1, 24340 Eckernförde, Fon 04351 / 71790, E-Mail info@ostseebad-eckernfoerde.de, Internet www.ostseebad-eckernfoerde.de.



Kaffeehaus & Konditorei Heldt: Wir bieten Ihnen gepflegte Kaffeehaus-Atmosphäre in gemütlichen Räumen mit nostalgischem Ambiente. Genießen Sie meisterhafte, handgefertigte Kreationen aus eigener Konditorei und Confiserie. Die Spezialität unseres Hauses: Königsberger Marzipan. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Café Heldt, Katharina & Armin Heldt, Sankt-Nicolai-Straße 1, 24340 Eckernförde, Fon 04351 / 2731, Internet www.cafeheldt.de.

Restaurant Antalya: Gönnen Sie sich das Flair der türkischen Riviera, genießen Sie typisch türkische Küche in unserem familiengeführten Restaurant. Besonders empfehlen wir den separaten „Shark“ (gesprochen Scharke: Ecke), ein Raum, wie er als Speisezimmer zu Zeiten der Sultane bei den Herrschaften üblich war.

Restaurant Antalya, Frau-Clara-Straße 7, 24340 Eckernförde, Fon 04351 / 2001, Internet www.antalya-restaurant.de.



Der **Aschberg** ist mit 98 m ü.NHN zwar nicht die höchste Erhebung im Naturpark **Hüttener Berge** – der Scheelsberg ist 8 m höher –, liegt aber im Gegensatz zu diesem nicht mitten im Wald, sondern bietet einen sehr guten Ausblick. Über den Anblick kann man streiten, da er von der Fortbildungseinrichtung des Outdoor-



ausrüsters Globetrotter aus Hamburg und insbesondere vom 23 m hohen Aussichtsturm beherrscht wird, der auf mehreren Ebenen Aussicht auf die gesamte Region ermöglicht (Foto: [Jörg Braukmann](#)). Bequeme Zeitgenossen werden mit dem Fahrstuhl zur obersten

Ebene fahren, andere die Treppe hinaufsteigen und Freaks die Kletterwand erklimmen – viel Spaß! Wer sich nachher stärken möchte, kann das im zugehörigen (öffentlich zugänglichen) Restaurant.

Allzeit gute Fahrt!

Ihr Michael Rieck

P.S.: Und hier noch ein Video als „appetizer“.

